



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

X. Die Markgrafen Otto, Hermann, und Woldemar versprechen, die
Verträge von Buddemöln zu vollziehen und unterwerfen verschiedene
Streitigkeiten mit Mecklenburg und Wenden schiedsrichterlicher ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

X. Die Markgrafen Otto, Hermann und Woldemar versprechen, die Verträge von Buddemöln zu vollziehen und unterwerfen verschiedene Streitigkeiten mit Mecklenburg und Wenden schiedsrichterlicher Entscheidung, am 8. September 1307.

Wie Otto, Hermann vnd Woldemar, van der gnaden godes margreuen to Brandenburg, bekennen in dessem opene bryue, dat wie alle die sone, die to Buddemoln gedegedinget wart vnde belouet vnd bryue vp gegheuen wrden bet sonnendaghe, die nu to kumpt vort ouer ach daghe, vultyn scolen in dem dorpe to Vrederickesdorpp. Die flote vnde die stede, die vor die sone gesetthet sin vnde die men noch setten scolde, scolen an beiden siden los wessen: vor dat scal islic herre mit tvintich ridderen louen, dat die sone stede vnd ganz bliue. Sculdighede ginich herre, ridder oder knecht den andern, dat dat nicht gehalden ne were, dat to der Buddemoln gedegedinget wart, des scolde he eme antwerden vnde don dar vmme dat wie margreue Otto vnde vse svager her Heinric van Mekelenborg spreken dat recht sie. Is oc sider der tytd gicht vordinget an beiden siden, dat scal me los laten: is it vpgeboret, men scal dat weder geuen. Sculdigede oc vmment den anderen vmme rof, vmme brand vnde vmme dat em gicht genomen sie, bekant he eme des, dat scal he eme wis maken, dat em billicliken gnyge vnde scallit eme gelden binnen vir weken darna. Versaket he em, so scal he des vnculdich werden hulf veste vp den hilgen mit sodanen luden, die in der reyse nicht gewesen hebben, dar die scade geschyn is. Men scal oc hern Bugzlawen sine scheidte halten, also die bryue spreken, die an beiden siden darvp gegheuen sin, dat scal me vultyn vir weken na dem sonnendaghe, alsem to Vrederickesdorpp gedegedinget heft. Is dem byscopp van havelberghe ginnich scade geschin, den scal men eme weder don, alle dar vor gedeghedinget is. Hefte (o)c gingen scaden weder gedan, dat sulue scal he weder don. Die bryue, die di byscopp van Havelberg vs gegheuen heft, (f)wenne greue Claws van Zweryn los wert, des also hir gedegedingt is, so scal men eme sine bryue weder geuen vnd (he) scal oc vs vse bryue weder geuen, die wie eme gegheuen hebben. Wie nemen ock greuen Gunzele van Zweryn in vsen (v)rede vnde vordegedingen en also andere vse hulpere. Dat greue Claws van Zwerin vs afgevangen wart binnen ener rechten sone vnde binnen geleide, die cost, die wie dar vp gedragen hebben vnde den scaden, den wie des hebben, dar scal men vmme don, also wie margreue Otto vnde her Heinric van Mekelenborg spreken, dat recht sie. Her Heinric von Mekelenborg vnd her Claws van Wenden scolen hern Bernard van Peccatele vnde hern Henninghe van Plawe ere hulde geuen vnde sie scolen weder ere truwe man wesen vnde don ene allent, dat sie ene to rechte plichtig sin. Sie hebben oc den byscopp van Megdeborg vnd sine hulpere in ere sone genomen, also beschedelicken, des he sick an minne oder an rechte wille genvghen laten. Vmme die twidracht, di twischen dem byscoppe vnd hern Abeken van Barwy is, wil he sick an rechte oder an minne genvghen laten: dat scal he vorwissen nu in dem sonnauende, die nu kumpt in deme dorpp to Clizeke: verwisset he dat, so wille wie ene oder sinen ratd leiden tv Vrederickesdorpp velich weder vnde vort bet sonnendage, die nu kumpt vort over ach dage vor alle die, die dorch vse don vnd laten willen. Sendet die van Mekelenborg sinen openen bryf an sonnauende to Clyzeke, dat he mit sinen mannen, die gelouet hebben vp den Werbelin vorfulke wissent stan wille, so ne darf die byscopp nicht vorwissen. Were dat her Claws van Wenden nicht ne queme to deme daghe to Vrederickesdorpp, so scal her Heinric van

Mekelenborg vulthyn disse sone van erer beider wegghen, die hirvor bescreuen steit; dat selue scal darfulues vser ein don, is dat die anderen dar nicht ne komen. Welc vser hulperc siek nicht genogen ne wille laten, alle hir vor bescreuen steit, deme seole wie vmbehulpen wesen. Is deme van Gutzekowe ginnich scade geschin, den scal men weder don an minne oder an rechte. Schuldeget die van Mekelenborg oder her Claws van Wenden, hertoghen Otten von Stetin oder sine man oder die statd to Anclym, mach men des nicht er minnen, so scolen sie dar vmme liden dat recht is. Greuen Claws von Zwerin scal men los laten bet sonendaghe vort ouer ach dage alles loue des, dat hie gelouet heft in der vangnisse, also die bryue spreken, die dar vppe geuen sin, vnd wat hie verloren heft, dat scal men eme wis maken vnd weder geuen dar na binnen vir weken. Vp dat dit allent stede vnd vntobroken bliue, dat hebbe wie en trowen gelouet mit vsen ridderen hern Ludeken van Wedele, hern Henninghe von Blankenborg, hern Heinrick von Stégheliz, hern Lodewighe van Wanzleue, hern Drosken vnd hern Buffen growelhude vnd hebben des vse bryue gegeuen, belegelet mit vsen insehelen. Dat is gheschin na der bort godes vp den Werbelin, dusent iar driehundert iar in deme souenden iare, in dem negeft Myddeweken vor vser vruwen svnte Marien daghe, also sie geboren wart.

Nach dem Original des Großherzogl. Archives zu Schwerin vom Geh. Rath von Kröcher mitgetheilt.

XI. Heinrich, Erzbischof von Magdeburg, eignet dem Kloster Zinna den Wald Strazbruch und bekommt dafür mehrere Dörfer, am 18. October 1307.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Henricus, dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus, Bernhardus Prepositus, Gottfridus Decanus totumque eiusdem ecclesie Capitulum Omnibus imperpetuum — — cum Monasterium de Cenna Cisterciensis ordinis Brandenburgensis diocesis ecclesie nostre sit dominio mancipatum, eo quod institutum sit in fundo ipsius, uberioris gracia tenemur beneficiis adiuuare. Ideoque notum esse volumus vniuersis christi fidelibus presentibus et futuris, quod heidenricus famulus dictus de Trebin, dominus in blankense, ministerialis nostre ecclesie, prefato Monasterio de Cenna paludem seu siluetum, quod vocatur Strazbruch, per medium sue longitudinis a loco, ubi terminatur silua dominorum de lenyu, usque in fluuium, qui dicitur Juterboch, cum villa et vsuagio mertenfmole directissime procedendo illam partem eiusdem paludis per totam predictam longitudinem versus claustrum Cynniam se extendentem, et quidquid in villis, molendinis, stagnis, piscaturis, lignis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus ceterisque omnibus bonis, que de manu et ecclesia nostra pfeodaliter tenebat, legitime et racionabiliter vendidit et ad usum prehabiti Monasterii in manus nostras libere resignauit. Nos quoque eadem bona infra diuisionem supradicte paludis per longum, ut dictum est, usque ad distinctionem terminorum, vsuagium seu Marcam mertenfmole et usque ad terminos lukenwaldensis territorii, quod iam diu iidem Monachi de Cenna legitime possederunt, et eciam usque ad terminos territorii beliz cum omnibus suis pertinentiis contenta in villis, molen-